



DEUTSCHLANDS
APFELSORTEN.

ILLUSTRIRTE, SYSTEMATISCHE DARSTELLUNG
DER IM GEBIETE DES
DEUTSCHEN POMOLOGEN-VEREINS
GEBAUETEN APFELSORTEN.

HERAUSGEGEBEN
IM
AUFTRAGE UND UNTER MITWIRKUNG
DES
DEUTSCHEN POMOLOGEN-VEREINS
VON
DESSEN ERSTEM VORSTANDE

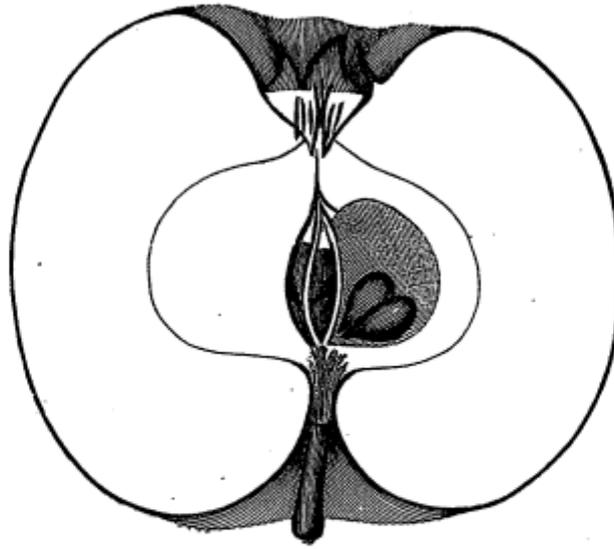
DR. TH. ENGELBRECHT,

Geh. Med.-Rath und Professor in Braunschweig.

HOLZSCHNITTE NACH ZEICHNUNGEN DES VERFASSERS ANGEFERTIGT VON
ALBERT PROBST.

BRAUNSCHWEIG,
DRUCK UND VERLAG VON FRIEDRICH VIEWEG UND SOHN.

1889.



124. Gestreifter Fürstenapfel (Diel) 0††, Januar bis April.

Diel XXV, p. 24.

Gestalt 62:48—50 (78:65, Diel), meistens stark abgest. rundlich, mittelbauch. oder wenig stielbauch. Hälften ziemlich gleich.

Kelch halb offen, breit, grün und braun, locker wollig. Blättchen breit, am Grunde etwas getrennt, mittellang, nach innen geneigt, aufrecht. Einsenkung tief, weit, zwischen sehr flach über die Frucht laufenden Rippen. Querschnitt fast rund.

Stiel holzig, mitteldick, etwa 10 mm lang, oft weit länger, grün und braun, fast kahl. Höhle mitteltief, weit, fast eben, weithin berostet.

Schale glatt, glänzend, grünlich, später hellgelb, sonnenw. etwas goldiger, freundlich, meist nur leicht punktirt geröthet, dunkler gestreift. Punkte sparsam, sehr fein, braun, kaum bemerklich. Welkt nicht. Geruch fehlt.

Kernhaus 34:22, flachrund zwiebelf. Kammern 10:14, stielw. stumpf gespitzt, kelchw. abgerundet, glattwandig, ziemlich geräumig, etwas offen. Achsenh. mittelbreit. Kerne zu 2, ziemlich klein, vollkommen, eiförmig, gespitzt, kastanienbraun.

Kelchhöhle breiter Kegel, $\frac{1}{2}$ zur Achsenhöhle. Pistille kurz verwachsen, schwach flaumig. Staubfäden im unteren Drittel.

Fleisch hellgelblichweiss, fein, markig, saftig, etwas gewürzt, fein wenig, etwas vorherrschend süß.

Die Früchte erhielt ich von Fr. Lucas-Reutlingen.